

Quecksilber und anorganische Quecksilberverbindungen

[Hg: 7439-97-6]

Nachtrag 2002

MAK-Wert (1961)	0,1 mg/m³ (als Hg berechnet)
Spitzenbegrenzung (2002)	Kategorie II, Überschreitungsfaktor 8
Hautresorption	–
Sensibilisierende Wirkung (1999)	Sh
Krebserzeugende Wirkung (1999)	Kategorie 3
Fruchtschädigende Wirkung	–
Keimzellmutagene Wirkung	–
BAT-Wert (1998)	100 µg Quecksilber/l Urin
	25 µg Quecksilber/l Blut

Kurzzeitwert-Kategorie

Kritischer Effekt ist die neurotoxische Wirkung. Die Halbwertszeit sowohl für metallisches Quecksilber als auch für anorganische Quecksilberverbindungen ist hoch. Eine Reizwirkung von Quecksilbermetall an der Lunge wird bei „hohen Konzentrationen“ beschrieben. Bei oraler Aufnahme sind Quecksilberverbindungen reizend am Gastrointestinaltrakt (Begründung 1999). Wegen der langen Halbwertszeit und der vermutlich geringen Reizwirkung bei Einhaltung des MAK-Wertes wird ein Überschreitungsfaktor von 8 festgesetzt.

abgeschlossen am 29.11.2001